



I N F O R M A T I O N

zur Pressekonferenz

mit

Agrar-Landesrätin Michaela Langer-Weninger,

LK OÖ Vize-Präsident Karl Grabmayr

und

Leiterin des Bienenzentrums OÖ Elisabeth Lanzer

am

Dienstag, 14. März 2023

zum Thema

Bienenwanderbörse geht online

Bee part of it

Timker



Impressum

Medieninhaber & Herausgeber:
Amt der Oö. Landesregierung
Direktion Präsidium
Abteilung Presse
Landhausplatz 1 • 4021 Linz

Tel.: (+43 732) 77 20-11412
Fax: (+43 732) 77 20-21 15 88
landeskorrespondenz@ooe.gv.at
www.land-oberoesterreich.gv.at



„Zusammenbringen, was zusammengehört. Mit der Bienenwanderbörse wird es für Imker:innen und Landwirt:innen jetzt noch einfacher zusammenzuarbeiten. Die Online-Plattform funktioniert nach demselben Prinzip wie eine berühmte Dating-App. Daher auch das Wortspiel mit »Timker«. Die interessierten Partner entscheiden selbst, mit wem sie eine ‚Beziehung‘ eingehen wollen. Neben Imker:innen und Landwirt:innen sind auch Gemeinden und Unternehmen eingeladen mitzumachen. Teilnehmen kann, wer entweder Bienenvölker oder Flächen mit ausreichendem Nahrungsangebot hat“, schildert Agrar-Landesrätin und Bienenzentrum-Schirmherrin Michaela Langer-Weninger. Sie fügt hinzu: **„Bee part of it“.**



© Land OÖ; kumara | ©Daniel Berkmann | ©yusufdemirci - stock.adobe.com

„Die Bienenwanderbörse ist seit gestern online“, freut sich auch Karl Grabmayr, Vize-Präsident der Landwirtschaftskammer Oberösterreich. Er betont: **„Bereits in der Vergangenheit gab es zwischen Imkerei und Landwirtschaft Produktions- und Vermarktungskoperationen. Durch diese neue Vernetzungsplattform soll die Möglichkeit zur Zusammenarbeit intensiviert und der Erfolg gesteigert werden.“**

Bienenland OÖ: Gemeinsam geht noch mehr

In keinem anderen Bundesland gibt es so viele Bienenvölker wie in Oberösterreich. *„Jeder fünfte Bienenstock Österreichs steht hierzulande und wird von einem der knapp 8.100 oberösterreichischen Imker betreut. Eine Erfolgsbilanz, an der das Bienenzentrum Oberösterreich maßgeblichen Anteil hat“*, sind sich Agrar-Landesrätin Michaela Langer-Weninger und Landwirtschaftskammer OÖ Vize-Präsident Karl Grabmayr einig.

Seit nunmehr 6 Jahren schafft das Bienenzentrum Oberösterreich Bewusstsein für Bienen und Biodiversität, vor allem aber fördert es das Miteinander von Landwirtschaft und Imkerei. *„Jetzt gehen wir den nächsten Schritt und schaffen mit der Bienenwanderbörse die Grundlage für eine einfache, schnelle und zielführende Anbahnung von partnerschaftlichen Beziehungen zwischen Imker:innen und Landwirt:innen“*, so Agrar-Landesrätin Langer-Weninger und weiter: *„Auch Gemeinden und Unternehmen haben die Möglichkeit, mit ihren Grünflächen, Nahrungsangebot für Bienen zur Verfügung zu stellen.“*

Bienenwanderbörse: Wie alles begann

„Mit den Veranstaltungen „Imker und Landwirte an einem Tisch“ startete vor fünf Jahren das Zusammenkommen von Mitgliedern der beiden landwirtschaftlichen Erwerbszweige,“ so LRⁱⁿ Michaela Langer-Weninger.

Dabei gibt es Fachvorträge zu „Wie funktionieren unsere Wild- und Honigbienen?“ und „Bienenschutz und Pflanzenschutz sind vereinbar!“ Nach den Fachreferaten besteht die Möglichkeit für gegenseitigen Erfahrungsaustausch und Diskussion. Mittlerweile fanden 21 Veranstaltungen statt und über 1.000 Personen nahmen teil. *„Das hat nicht nur viel gegenseitigen Akzeptanz und Wertschätzung geschaffen, sondern auch den Boden für eine fruchtbare Zusammenarbeit bereitet“*, ist Michaela Langer-Weninger überzeugt.

Fortschrittliche Vernetzung im Zeitalter der Digitalisierung

„Nach einem gemeinsamen Runden Tisch im vergangenen Frühjahr mit Vertreter:innen des Landes, des Bienenzentrums Oberösterreich und den Imkerverbänden, startete die Umsetzung des Projektes Bienenwanderbörse“, führt

LK-Vize-Präsident Karl Grabmayr aus. Sie vernetzt Imker:innen mit Landwirtschaftlichen Betrieben, Firmen und Gemeinden. Über die Online-Plattform werden auf der einen Seite Bienenstandplätze gesucht, um durch gezielte Wanderung Honig- und Pollenerträge zu steigern, auf der anderen Seite können durch die Zurverfügungstellung von Standorten landwirtschaftlich Erträge erhöht und Biodiversität gefördert werden.

Die Philosophie hinter der Bienenwanderbörse beschreibt Bienenzentrum-Leiterin Elisabeth Lanzer mit folgenden Worten von Henry Ford: *„Zusammenkommen ist ein Beginn, Zusammenbleiben ein Fortschritt. Zusammenarbeiten ein Erfolg.“* Lanzer, selbst Erwerbsimkerin, ergänzt: *„Langfristiger Erfolg und Zufriedenheit setzen ein gegenseitiges Verständnis, Vertrauen sowie Wertschätzung und Respekt voraus. Wir vom Bienenzentrum Oberösterreich sehen es als unsere Aufgabe diese Grundhaltung zwischen unseren Interessensgruppen, den Landwirt:innen und Imker:innen weiter auszubauen.“*

Fachaustausch auf diversen Ebenen

„Imker und Landwirte an einem Tisch“ werden von den Ortsbauernschaften in Abstimmung mit den örtlichen Imkervereinen organisiert. *„Seit 2020 wirkt das Bienenzentrum OÖ mit einem 2- stündigen Vortrag zu ‚Biodiversität und Bienen in der Landwirtschaft‘ im Rahmen der landwirtschaftlichen Meisterkursen für Grünlandwirtschaft und Ackerbau mit. Das Bienenzentrum OÖ bietet seit vergangenem Jahr Workshops zu Bienen und Biodiversität an zwei landwirtschaftlichen Schulen an, wo auf den gegenseitigen Nutzen eingegangen wird“*, so Agrar-Landesrätin Michaela Langer-Weninger.

Erste Anmeldung durch die Bioschule Schlägl

Nicht zum ersten Mal zeigt die Bioschule Schlägl Pioniergeist. Die Schule ist Österreichs erste und einzige landwirtschaftliche Fachschule mit dem Schwerpunkt “Biologische Landwirtschaft”. Auch bei der Bienenwanderbörse ist die Bioschule Schlägl nun wieder „Erste“. Eine Selbstverständlichkeit für die Schule wie Direktor Johann Gaisberger erklärt: *„Wir alle wissen um die vielfältige und wichtige Bestäuberleistung der Bienen. An der Schule wird im Freigegegenstand auch Imkerei unterrichtet. Mit großem Interesse bei den Schüler:innen.“*

Blühstreifenaktion & Blühpatenschaft

Seit Beginn an besteht zwischen Bienenzentrum OÖ und Maschinenring OÖ das Kooperationsprojekt „Blühstreifenaktion – mach mit!“, welches zuletzt um das Projekt „Blühpatenschaft – ich mach mit!“ erweitert wurde. *„Jährlich erblühen viele Hektar Blühstreifen quer durch ganz Oberösterreich. Bei diesen und zahlreichen anderen Projekten – beispielsweise BioBienenApfel und Blumenkorn mit unterschiedlichsten Kooperationspartnern – wird auf regional zertifiziertes Saatgut der Kärntner Saatbau zurückgegriffen. Über einen Zeitraum von mehreren Jahren finden nach wie vor an unterschiedlichen Standorten Monitorings betreffend Wildbienen, Insekten und Vegetation statt“*, hält Karl Grabmayr, Vize-Präsident der Landwirtschaftskammer Oberösterreich fest.

Die Berichte, die auf der Homepage www.bienenzentrum.at eingesehen werden können, lassen die Bedeutung von Blühstreifen für Biodiversität erkennen. Im Rahmen der „Blühstreifenaktion – mach mit“ sorgten 2022 die oberösterreichischen Landwirtinnen und Landwirte für 37 Kilometer Blühstreifen – vergleichbar mit der Bahnstrecke Linz-Rohrbach – und 48 Hektar Blühflächen, das entspricht einer Größe von mehr als 67 Fußballfeldern.

Alleine aufgrund der Aktion „Blühpatenschaft – ich mach mit!“ (www.maschinenring-bluehpatenschaft.at) erblühten im Kalenderjahr 2022 knapp 4.700 m² Blühflächen in Oberösterreich.

Bienenzentrum OÖ

Das in Österreich einzigartige Bienenzentrum OÖ wurde 2017 gegründet. Es ist eine unabhängige Informations- und Wissensdrehscheibe, die Akteure aus den Bereichen Bienen- und Landwirtschaft, Bildung, Natur- und Umweltschutz sowie Wissenschaft miteinander vernetzt. Da die unabhängige Institution insbesondere die Zusammenarbeit und das gegenseitige Verständnis von Imkern und Landwirten (Stichwort „Imker und Landwirte an einem Tisch“) fördern und den Weg für Kooperationen bahnen soll, wurde das Bienenzentrum an der Landwirtschaftskammer OÖ angesiedelt. Die Keywords des Bienenzentrums OÖ sind **bienen.biodiversität.bildung** – diese drei Grundpfeiler bilden den interdisziplinären Ansatz für einen ganzheitlichen Bienenschutz in Oberösterreich.